

0:13-Rechnung begleichen

Landesliga Männer I: Pfalzdorf will Hinspielpleite gegen Blomberg korrigieren

wrs Ostfriesland. Ungewöhnlich. Die Rückspiele beginnen noch im alten Jahr. Grund: die Landtagswahl in Niedersachsen am 27. Januar 2008. Landesfußballmann Reiner Berends erklärte den Wahltag für punktspielfrei. Der Beginn der Rückrunde wurde vorverlegt. So kann sich Pfalzdorf in 2007 für die deutliche 0:13-Hinspielniederlage gegen Blomberg revanchieren. Leegmoor will seine Erfolgsserie zu Hause gegen Utop fortsetzen. Unabhängig vom Spielausgang wird Leegmoor als Fünfter in der Tabelle den Jahreswechsel erleben. Nach drei Niederlagen in Folge lastet großer Druck auf Utop-Schott. Die Devise des Achten ist einfach: Gegen Utop muss ein Heimsieg her. Egal wie. In der Partie zwischen Herbstmeister Reepsholt und dem Letzten Utop geht es um die Höhe des Sieges. Ein zweistelliges Resultat zugunsten der Gastgeber ist zu erwarten. Der Zweite Westerraccum ist beim Vorletzten Ardorf gefordert. Patzt der Titelanwärter nach der Niederlage in Schirumer Leegmoor erneut auswärts, bricht der Kontakt zum Ersten ab.

Pfalzdorf – Blomberg

Im Duell der punktgleichen Mannschaften geht es den Gastgebern in erster Linie um einen Sieg. Die Höhe spielt dabei keine Rolle. „Wir wollen natürlich das 0:13 aus der Hinrunde abarbeiten“, sagt Pfalzdorfs Sprecher Frido Walter, „aber ich erwarte ein knappes Resultat.“ Der Grund für ein spannendes Spiel ist leicht gefunden. „Blomberg sieht bei uns immer gut aus. Sie kommen gut auf unserer Straße zurecht“, betont Walter. Deshalb fordert der Pfalzdorfer Kapitän: „Wir sind gewarnt. Aber für uns muss ein Sieg her, wenn wir oben am Ball bleiben wollen.“

S. Leegmoor – Utop

Nach Ansicht von Leegmoors Kapitän Georg Saathoff hat sich Utop in der Vergangenheit immer ordentlich in Leegmoor verkauft, weil sich die Strecken beider Mannschaften ähnlich sind. In Utop verpasste der Auricher Ligist beim 1:3 knapp Zählbares. „Die Punkte sollen bei uns bleiben. Das Spiel ist keine leichte, aber eine lösbare Aufgabe“, glaubt Saathoff an den Sieg. Er setzt dabei auf die gute Form seiner Mannschaft.

Utop-Schott – Utop

„Ich hoffe, dass der Knoten endlich platzt und wir wieder mal einen Sieg landen“, sagt Schotts Mannschaftsführer Ludwig Rosenberg. In den drei Partien zuvor ging „Goode Trüll“ jeweils leer aus. Das soll sich gegen den Sechsten auf jeden Fall ändern. Für Rosenberg ist das letzte Punktspiel des Jahres sehr wichtig. „Die Wende muss her, damit wir mit einem Erfolgserlebnis ruhig ins neue Jahr kommen.“ Bei einer Pleite droht, wie in den Jahren zuvor, das große Zittern im Kampf gegen den Abstieg.